

**GEGEN DEN STROM -
FÜR EIN MODERNES LÜBECK.**

Bürgerschafts- wahlprogramm

***FDP Lübeck
2018-2023***

**Freie
Demokraten**
FDP

Inhalt

Bildung	5
Kultur	13
Haushalt	17
Verwaltung	21
Infrastruktur	23
Umwelt	29
Sicherheit	32
Soziales	35

Liebe Lübeckerinnen und Lübecker,

am 06. Mai 2018 wählen Sie die neue Lübecker Bürgerschaft, die in den kommenden fünf Jahren maßgeblich darüber entscheiden wird, in welche Richtung sich unsere Stadt entwickelt. Nachfolgend möchten wir Ihnen unsere Positionen und Konzepte vorstellen, mit denen wir Lübeck voranbringen möchten.

Lübeck ist eine großartige Stadt mit langer liberaler Tradition. Sie ist global verflochtenes wirtschaftliches Oberzentrum, Verkehrsknotenpunkt für viele Reisende, Weltkulturerbe, Universitätsstadt und Stadt der Wissenschaft. Tragen wir und vor allem Sie mit Ihrer Stimme am 06. Mai 2018 dazu bei, dass sich die Hansestadt Lübeck zu einer lebenswerten und erfolgversprechenden Stadt im Norden der Republik entwickelt. Denn die Kommunalwahl 2018 ist für die Lübecker Bürgerinnen und Bürger die Chance, diese Entwicklung zur zukunftsorientierten, weltoffenen und liberalen Großstadt weiter zu stärken.

Die Tourismuswirtschaft in Lübeck boomt. Aber auch viele Dienstleistungs- und Industriebetriebe sind die Jobmotoren der Stadt. Eine liberale Kommunalpolitik will Arbeitsplätze schaffen und sichern und unterstützt die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt. Arbeitsplätze sind die Grundlage für Wohlstand und ein friedliches Zusammenleben.

Die Probleme einer wachsenden Großstadt mit umfangreichen Verflechtungen ins Umland löst man nicht durch Verwaltung des Ist-Zustandes oder durch immer mehr Verbote und Gesetze. Verkehrsprobleme verschwinden nicht durch flächendeckende Tempo-30-Zonen; der Wohnungsmarkt kann durch politisch motivierte Eingriffe nicht funktionieren, wenn marktwirtschaftliche Prinzipien außer Kraft gesetzt werden.

Liberale Kommunalpolitik ist geprägt von der Achtung gegenüber der Freiheit des Einzelnen und der daraus erwachsenden Verantwortung für sich und andere. Die Freien Demokraten vertrauen auf die Fähigkeit jedes Menschen, seine Interessen frei und selbstbestimmt zu vertreten. Liberale Kommunalpolitik will einen Rahmen schaffen, um das private Engagement sowie die Selbstorganisation von gesellschaftlichen Gruppen und gemeinschaftlichen Initiativen zu unterstützen.

Beste Bildung zu ermöglichen, erfordert in einer Stadt wie Lübeck entsprechende Investitionen in die Bildungseinrichtungen wie Schulen, Kindertagesstätten oder Hochschulen. Die Freien Demokraten lehnen eine Einführung von neuen Abgaben strikt ab. Durch sparsame Haushaltsführung, eine verschlankte Verwaltung und Privatisierungen ist eine Haushaltskonsolidierung möglich. Dadurch wären die dringend notwendigen Investitionen in die städtische Infrastruktur zu finanzieren.

Lübeck lebt eine Willkommenskultur und zeigt sich weltoffen und tolerant. Die Freien Demokraten wollen, dass das auch so bleibt. Integration kann gelingen durch die Förderung des vorurteilsfreien interreligiösen und kulturellen Dialogs. Missstände sollen offen angesprochen werden. Ein entschlossenes Vorgehen gegenüber Gewalttätern ist unabdingbar.

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns am 06. Mai 2018 mit Ihrer Stimme unterstützen und uns damit stark genug machen, für unsere Ideen und Konzepte in der Bürgerschaft eintreten zu können.



Das Kandidatenteam der FDP Lübeck zur Bürgerschaftswahl 2018

Lübeck - Lebenslanges Lernen für Chancen in jedem Lebensalter!

Die Freien Demokraten wollen jedem Einzelnen die Chance geben, seine persönlichen Entwicklungsmöglichkeiten bestmöglich zu nutzen - unabhängig von sozialer Herkunft oder kulturellem Hintergrund. Gute Bildung ist die Grundlage für ein selbstbestimmtes Leben. Gleichzeitig ist Bildung für uns eine der wichtigsten Investitionen in die Zukunft.

Perspektiven für die Menschen Bildung, Wissenschaft und Forschung als Chance ergreifen

Als Region im demographischen Wandel reicht es nicht, sich einer angeblich unumkehrbaren Entwicklung zu ergeben. Vielmehr sind Politik und Gesellschaft dazu aufgerufen, neben Neubürgern, auch den hier geborenen jungen Menschen eine gute Zukunftsperspektive zu schaffen, um ihnen den Verbleib in ihrer Heimat, jedenfalls aber ein Zurückkommen in ein auch beruflich attraktives Lebensumfeld in Lübeck zu ermöglichen. Die beste schulische Ausbildung nützt Lübeck mehr, wenn diese später auch hier durch die klugen Köpfe in Wertschöpfung umgesetzt wird.

Bildung ist das zentrale Zukunftsthema unseres Landes und wird zu großen Teilen auf kommunaler Ebene gestaltet. Für die Freien Demokraten bedeutet erfolgreiche Bildungspolitik immer die beste Bildung für jeden einzelnen Bürger. Wo es an Lehrern, Lehrmitteln oder sogar an geeigneten Räumlichkeiten mangelt, leidet Bildung und versperrt Zukunftschancen.

Die Digitalisierung steckt voller Chancen für beste Bildung und ermöglicht individuelles Lernen entsprechend den eigenen Bedürfnissen und Talenten sowie auch innovative Lehrmethoden. In Lübeck steckt sie leider noch in den Kinderschuhen.

Netzwerk zur Unterstützung junger Eltern knüpfen

Lebenslanges Lernen beginnt schon vor der Geburt und wird in den ersten Lebensmonaten von Eltern und Familie entscheidend geprägt. Bildung und Erziehung von Kindern hängen damit in hohem Maße von den Bildungs- und Erziehungserfahrungen der Eltern ab. Können diese nicht auf die Erfahrungen der Familie zurückgreifen, fühlen sich gerade junge Mütter und Väter

schnell alleingelassen und überfordert. Die Freien Demokraten sprechen sich für die Schaffung von Netzwerken zur Unterstützung von Eltern aus, um diesen Erfahrungen und Wissen zu vermitteln. Wir unterstützen hier die Angebote wie Hausbesuche von Hebammen, Beratungsangebote für junge Familien und dem Familienwegweiser, damit dem soliden Start ins Leben nichts im Wege steht.

Bildung im Vorschulalter Gute Betreuung bewegt, fördert und macht Lust aufs Lernen

Bildung fängt nicht erst in der Schule an. Um Chancengerechtigkeit zu erreichen, muss auch die frühkindliche Bildung gestärkt werden. Dabei setzen wir auch hier auf ein vielfältiges Nebeneinander von unterschiedlichen pädagogischen Konzepten, von klassischen über Natur- und Musik- bis hin zu Waldorf-Kindergärten. Um auch hier die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sicherzustellen, fordern wir endlich ausreichende Ganztags- und Randzeitenangebote in allen Stadtteilen.

Um Angebot und Nachfrage besser zusammenzuführen, sollte die Nutzung der landesweiten KiTa-Datenbank für alle Lübecker Einrichtungen verpflichtend werden, ohne die Aufnahmeentscheidung der Träger dadurch einzuschränken. Eltern können sich dort über freie Plätze sowie die pädagogischen Konzepte jeder Einrichtung hinsichtlich Sprache, Integration, Motorik usw. informieren.

Lübeck muss noch familienfreundlicher werden. Daher sind die Freien Demokraten der Auffassung, dass KiTa-Beiträge schnellstmöglich gedeckelt und langfristig ganz abgeschafft werden müssen. So werden Familien finanziell entlastet. Familienfreundlicher sollen auch die Schließzeiten der Einrichtungen gestaltet werden. Eine Vereinheitlichung bzw. Synchronisation der festen Schließzeiten in KiTas ist daher umgehend umzusetzen. Eine Reduzierung bis hin zur vollständigen Abschaffung der festen Schließtage ist anzustreben.

Vielfältiges Schulangebot schaffen Schulen vermitteln Ausbildungs-, Studien- und Lebensreife

Die vielfältige Schullandschaft mit sich bereichernden Schulformen in öffentlicher und privater Trägerschaft muss weiter gestärkt werden. Diese Vielfalt ist wichtig, ermöglicht sie doch den Schülern die Auswahl an verschiedensten, für sie erstrebenswertesten oder interessantesten Bildungsangeboten.

Wir setzen uns - wie bisher - für wohnortnahe Grundschulen ein. Die Rettung der kleinen Grundschulen in Lübeck-Niendorf und Groß Steinrade stehen hierfür als Beispiel. Für die Niendorfer Grundschule konnte ein Ersatzneubau ermöglicht werden. Die Grundschule Groß Steinrade konnte grundsaniiert werden. Trotz des Spardrucks, den der Lübecker Haushalt zurzeit noch gebietet, dürfen nach Auffassung der Liberalen diese kleinen, dezentralen Schulstandorte nicht geschlossen werden.

Schulen benötigen mehr Ressourcen und mehr Eigenständigkeit, um erfolgreich arbeiten zu können. Mehr Schulautonomie ist der Schlüssel zu besserer Bildung. Nur sie ermöglicht Vielfalt und Innovation.

Doch nicht nur hier muss die Stadt entsprechend investieren. Schüler verbringen immer mehr Zeit in ihren Schulen. Eine saubere und freundliche Lernumgebung ist daher unerlässlich. Die aktuellen Zustände in Lübecks Schulen sind größtenteils mangelhaft und für die Freien Demokraten nicht länger hinnehmbar.

Auch nach Schulschluss muss eine sinnvolle Kinderbetreuung gewährleistet sein – eine Voraussetzung für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Offene Ganztagskonzepte an Schulen dürfen kein Ersatz für die zeitlich und pädagogisch umfassendere Betreuung in Horten sein. Eltern müssen zwischen den unterschiedlichen Betreuungskonzepten frei wählen können. Ein einheitlich hohes pädagogisches Qualitätsniveau ist hierbei zu erreichen.

Eines unserer Ziele: kein Schüler ohne Schulabschluss. Menschen ohne Schul- bzw. Ausbildungsabschluss erwartet häufig ein Leben in Abhängigkeit von sozialen Sicherungssystemen. Die Ursachen für die überdurchschnittlich hohe Anzahl an Menschen ohne Bildungsabschluss in Lübeck sind vielfältig. Für die Senkung der Abbrecherzahlen sind maßgeschneiderte Lösungen gefragt. Da die Schulen die Problemfälle selbst am besten kennen, ist die selbstständige Schule der beste Lösungsansatz. Durch eine gute Zusammenarbeit von Schulen, Jugendamt, Arbeitsagentur, Wirtschaftsverbänden und Kammern kann Jugendlichen eine zweite Chance ermöglicht werden, damit diese zu gefragten Fachkräften werden können.

Berufliche Bildung

Die berufliche Bildung ist uns ein besonderes Anliegen. Mit Blick auf den vorhandenen Fachkräftemangel und die demographische Entwicklung brauchen wir eine Stärkung der Aus- und Weiterbildung. Aufgrund von wirtschaftlichen Veränderungen und Digitalisierung sollen sich die Berufsschu-

len in ihren Profilen weiterentwickeln und zukunftsfähig aufstellen können. Projekte in Zusammenarbeit mit Unternehmen stellen einen Grundpfeiler für einen gelungenen Einstieg in das Berufsleben dar. Die Freien Demokraten setzen sich daher für den Erhalt und den Ausbau solcher Kooperationen zwischen Schulen und Wirtschaft ein, um die Schüler während ihrer Schulzeit auf das Berufsleben vorzubereiten.

Inklusive Beschulung, von der alle profitieren, erfordert vor allem viele qualifizierte Pädagogen, die in diesen Klassen ständig präsent sind. Ohne deutlich mehr Personal in diesem Bereich kann Inklusion nicht gelingen. Aufgabe der Stadt ist es, unter den gegebenen Rahmenbedingungen des Landes mit allen Beteiligten die Inklusionskonzepte umzusetzen, die eine hohe Erfolgswahrscheinlichkeit haben.

In einer sich stetig stärker vernetzenden Welt ist es unbedingt nötig, sprachliche Kompetenzen so früh wie möglich zu entwickeln. In den meisten Berufen ist Englisch mittlerweile eine Grundvoraussetzung. Die Freien Demokraten setzen sich daher für den Ausbau entsprechender bilingualer Bildungsangebote an Lübecker Schulen ein.

Schulvielfalt und individuelle Förderung

Die beste Voraussetzung für individuelle Bildung und Förderung ist ein Schulwesen mit transparent abgegrenzten Leistungsprofilen. Jeder Schüler soll nur vor solche Anforderungen gestellt werden, die er bei angemessener Anstrengung auch bewältigen kann, ohne unter- oder überfordert zu werden. Wichtig ist daher, früh festzustellen, welche Stärken und welche Schwächen oder Lernschwierigkeiten ein Kind hat. Jedes Kind soll eine Schule besuchen können, in der es im Rahmen der schulischen Möglichkeiten intensiv nach seinen Stärken und Schwächen individuell gefördert wird. Dabei gilt es nicht nur, lernschwächere Kinder an die Bildungsziele der jeweiligen Klassengruppe heranzuführen. Auch hochbegabte Kinder haben ein Recht darauf, entsprechend ihren Begabungen und Fähigkeiten gefördert zu werden.

Als Erweiterung des derzeitigen Schulangebots sehen wir Freien Demokraten auch eine „Internationale Schule“, insbesondere für bilinguale Angebote. Als Angebot für ausländische und einheimische Mitarbeiter von Universität und weltweit tätiger Unternehmen, kann dieses Angebot auch Standortfaktor bei der Ansiedlung neuer Unternehmen sein.

Wissenschafts- und Forschungsstandort Lübeck – Wissen schafft Zukunft, kommunale Forschungspolitik kluge Köpfe

Wissenschaft und Forschung schaffen Zukunft und hochqualifizierte Arbeitsplätze mit Perspektive, geben wichtige Impulse für alle Lebens- und Wirtschaftsbereiche und stellen damit maßgebliche Instrumente im Kampf gegen den demographischen Wandel und für wirtschaftliches Wachstum dar.

Die Universität und die Hochschulen haben eine enorme Bedeutung für Lübeck. Deshalb muss der Anspruch Lübeck als Wissenschaftsstadt endlich ernst genommen werden. Wir setzen uns für eine städtische Unterstützung für die konsequente Weiterentwicklung des Universitätscampus ein, damit hier die Universität, Fachhochschule, studentische Einrichtungen und Unternehmen sich zu einem Wissenschaftsstandort mit internationaler Bedeutung entwickeln können. Die Ansiedlung weiterer Forschungseinrichtungen ist anzustreben.

Kommunale Forschungspolitik legt die Grundlagen für Investitionen in moderne Forschungsinfrastruktur, die offensive Anwerbung von Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen sowie eine engere Zusammenarbeit mit der Universität und den Hochschulen.

Ziel muss es sein, mit zukunftsorientierten, insbesondere technologischen Forschungsbereichen, hoch qualifizierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern ein attraktives Betätigungsfeld und eine Chance zum Hierbleiben und Herkommen für kluge junge Köpfe zu bieten.

Durch die immer schneller werdenden Veränderungen in der Welt hört das Lernen nicht mit der Ausbildung oder dem Studium auf. Neben durchlässiger beruflicher Weiterbildung kommt dem lebenslangen Lernen eine besondere Bedeutung zu. Die Freien Demokraten setzen sich für ein vielfältiges Angebot der Erwachsenenbildung ein. Das Angebot von Bildungsanbietern der Kammern und Berufsverbänden, privaten Bildungsanbietern über die Volkshochschule bis zur Seniorenakademie soll den Bürgern vernetzt dargestellt werden.

Wir möchten für Lübeck erreichen:

- Ausreichend KiTa- und Ganztagsbetreuungsplätze in allen Stadtteilen
- Betreuungszeiten an die Bedürfnisse der Eltern/Familien anpassen
- Reduzierung bis hin zur vollständigen Abschaffung der festen Schließtage in KiTas
- Deckelung der Kosten für die Kinderbetreuung mit dem Ziel, diese abzuschaftern.
- Grundsaniierung aller bedürftigen Schulen, Schulgebäude müssen Orte optimaler Lernbedingungen werden
- Moderne, flächendeckende IT-Ausstattung an allen Lübecker Schulen sowie der Lübecker Volkshochschule
- Schulen mehr Eigenständigkeit einräumen
- Hochbegabtenförderung, auch im musisch, künstlerischen oder sportlichen Bereich
- Vielfalt der Bildungswege erhalten und ausbauen
- Erhalt bestehender Förderschulen
- Erhalt kleiner, dezentraler Grundschulstandorte
- Verbesserung der Übergänge von einer Schule in einen Ausbildungsberuf oder ein Studium
- Ansiedlung einer internationalen Schule
- Stärkung des Wissenschaftsstandortes Lübeck
- Investitionen in moderne Forschungsinfrastruktur
- Offensive Anwerbung von Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen
- Zeitgemäßes Angebot für lebenslanges Lernen in der Erwachsenenbildung sicherstellen

Breitensport und Leistungssport – Schulen und Vereine, starkes Ehrenamt, starke Identifikation mit Lübeck.

Sport hat einen hohen Stellenwert. Die Freien Demokraten fordern daher, dass sich das städtische Angebot stärker an den Nutzern orientiert.

Auf kommunaler Ebene müssen vor allem diejenigen Vereine Unterstützung erhalten, die sich stark im Bereich Kinder-, Jugend- und Seniorensport sowie im Gesundheitssport betätigen oder besondere Integrationsleistungen erbringen. Die Sportverbände und Vereine sollen ihren wichtigen Aufgaben bestmöglich nachkommen können. Die Freien Demokraten unterstützen die Kooperation von Vereinen mit Schulen, Kindergärten und Kindertagesstätten.

Auch im Bereich der Nachmittagsbetreuung können Vereine ein wichtiger Baustein sein, damit Beruf und Familie besser miteinander vereinbart werden können. Das Engagement von Ehrenamtlichen ist im Sport unverzichtbar. Nur durch deren tägliches Engagement können die vielfältigen, gesellschaftlichen Aufgaben eines Vereins wie Integration, Bildung, Qualifizierung oder auch Gewalt- und Suchtprävention sinnvoll umgesetzt werden.

Der Leistungssport spielt eine wichtige Rolle. Erfolgreiche Lübecker Sportler oder Mannschaften fördern das Image und den Bekanntheitsgrad der Stadt. Leistungssport dient als Vorbild für viele Kinder und Jugendliche, sich sportlich zu betätigen.

Sportliche Großveranstaltungen wie die Travemünder Woche, Handballtage, Triathlon, Marathon und Ruderregatten sind bei der Durchführung von städtischer Seite zu unterstützen.

Oft weisen die vorhandenen Sportstätten erheblichen Sanierungsbedarf in fast allen Bereichen auf. Auf Landesebene soll darauf hingewirkt werden, für den Leistungssport bedeutende Sportstätten hinsichtlich Modernisierung und Umbaumaßnahmen ausreichend zu fördern.

Gewährleistung guter, behindertengerechter Sporteinrichtungen Infrastruktur und Anreize für ehrenamtliches Engagement schaffen

Libérale Kommunalpolitik stärkt die Sportausübung, indem sie gute und behindertengerechte Sporteinrichtungen an den Schulen vorhält, diese Infrastruktur den Sportvereinen, Kindergärten und Jugendeinrichtungen öffnet und Anreize für ehrenamtliches Engagement in Vereinen und Verbänden schafft. Die FDP Lübeck steht daher für ein starkes Netzwerk zwischen unserer Stadt, Vereinen, Schulen, Verbänden und Unternehmen, die Kinder, Jugendliche und Erwachsene für ein möglichst breites Sportangebot begeistern.

Uns ist bewusst, dass die Ausweitung der Schulzeit in den Nachmittag und die zunehmenden Arbeitsbelastungen die Freizeitaktivitäten der Kinder und Jugendlichen und Ehrenamtler beeinflusst. Viele Vereine merken die Veränderungen durch den Mangel an Mitgliedern und Ehrenamtlern. Deshalb müssen Schulen stärker mit Vereinen kooperieren.

Schulen und Vereine sollen Schülern ermöglichen können, einen Übungsleiterschein zu erwerben, um den Trainermangel in den Vereinen zu bekämpfen.

Wir möchten für Lübeck erreichen:

- Kooperationen zwischen Schulen und Vereinen intensivieren
- Bestandsaufnahme und Evaluierung sämtlicher Förderprojekte der Stadt
- Errichtung von öffentlichen Bolzplätzen oder Fitnessgeräten in Parks (Förderung des Individualsports)
- Sportvereine mit eigenen Sportstätten bei den Betriebskosten sowie Steuern und Abgaben entlasten
- Mehr Mittel in die Sanierung und Modernisierung von öffentlichen Sportstätten investieren
- Landesmittel für Sportanlagen einwerben, um Leistungssport zu ermöglichen.
- Forderung nach einem kommunalen Entwicklungsplanes für ein effektiveres Miteinander zwischen Vereinen und Einrichtungen.
- Vorhalten guter, behindertengerechter Sporteinrichtungen

Kultur und Denkmalpflege

Lübeck - die Kultur(haupt)stadt

Die vielfältige und wertvolle Kultur der Hansestadt lässt sich ohne die Unterstützung der öffentlichen Hand nicht erhalten. Finanzielle Planungssicherheit hat im Bereich der Kulturförderung einen hohen Stellenwert. Die Freien Demokraten bekennen sich zur grundlegenden Verpflichtung einer Finanzierung und Förderung von Kunst und Kultur, verstanden als die Gesamtheit der geistigen, materiellen, intellektuellen und emotionalen Aspekte, die eine Gesellschaft kennzeichnen.

Es geht um die Frage der Teilhabe aller gesellschaftlichen Schichten an den Angeboten der Kultur und insbesondere an den kulturellen Angeboten, die – kulturpolitisch gesteuert und aus Steuermitteln finanziert – durch öffentliche Träger veranstaltet bzw. in der Trägerschaft Dritter von ihnen ermöglicht werden. Zu wenig Geld, zu wenig Zeit und zu geringe Erreichbarkeit von kulturellen Angeboten in der Nähe des eigenen Wohnorts werden als häufigste Nicht-Nutzungsgründe von Kulturangeboten genannt. Vor diesem Hintergrund gilt es, Angebote zu entwickeln. Hierbei möchten wir erreichen, dass Kultur in den Stadtteilen eine größere Rolle spielt. Kultur muss in die Stadtteile kommen und dort gefördert werden.

Theater

Die Freien Demokraten stehen zu dem mehrfach ausgezeichneten Theater der Hansestadt. Bürgerschaft und Bürgermeister müssen sich dafür einsetzen, dass die Aufwendungen der Stadt für das Theater Lübeck im kommunalen Finanzausgleich endlich angemessen berücksichtigt werden.

Das Theater muss in seiner Unabhängigkeit bei Programmgestaltung und Auswahl der Anbieter künstlerischer Leistungen in allen Bereichen vorbehaltlos erhalten bleiben.

Wissenspeicher

Das kulturelle Gedächtnis der Hansestadt muss besonders in Zeiten der Geschichtsklitterung gepflegt werden. Seit 2009 weisen Archiv, Museen und Bibliothek auf die anhaltende Bedrohung des kulturellen Gedächtnisses der Hansestadt hin. Das Projekt Wissenspeicher als eine Schutzmaßnahme bzw.

als ein zentraler Ort des institutionalisierten Sammelns, Aufbewahrens und Ordnen wurde damals als eine wegweisende Idee initiiert.

Der Aufbau eines zentralen Wissensspeichers als einem Bildungs-, Medien- und Servicezentrum soll die vorhandenen Ressourcen bündeln und bewahren. Es geht dabei nicht nur um eine Weiterentwicklung der unzureichenden Infrastruktur, sondern auch um eine Präsentation der Wissensbestände für Bürger, Verwaltung, Schule, Wissenschaft, Bildungs- und Kultureinrichtungen.

Die Forschungstätigkeit der Lübecker Museen muss weiterhin ermöglicht und die Museen darin unterstützt werden, die Ergebnisse einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen.

Lübecker Museen

Die Vielfalt des Museumsangebots ist zu erhalten und ggf. auszubauen. Die Freien Demokraten unterstützen ehrenamtliches Engagement in Bürger- und Geschichtsvereinen. Vereine, die auf kulturellem Sektor arbeiten, sollen nach Möglichkeit Unterstützung erhalten. Das kann sowohl bei der Akquise finanzieller Mittel oder auch bei der Suche nach geeigneten Räumen sein. Die Freien Demokraten setzen sich daher auch für die Förderung und den Fortbestand der Grenzdokumentationsstätte Schlutup sowie des Seebadmuseums Travemünde ein.

Die Freien Demokraten begrüßen die Pläne für eine Neukonzeption der Völkerkundesammlung. Die hochbedeutende Julius-Carlebach-Sammlung soll dauerhaft der Öffentlichkeit präsentiert werden. So soll ein Ort der Reflexion über jüdische Geschichte und Kultur in Lübeck geschaffen werden. Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten der Synagoge sollte eine Kooperation von Jüdischer Gemeinde, Völkerkundesammlung und St. Annen-Museum die Möglichkeit bieten, in einer zeitgemäßen Präsentation einen Ort zu schaffen, der spannende Begegnungen ermöglicht, Diskussionen anregt und einen entscheidenden Beitrag zur vielfältigen Kultur unserer Stadt leistet.

Der Anreiz für die Kultureinrichtungen soll darauf beruhen, dass die Höhe der öffentlichen Gelder von der Höhe der selbst eingeworbenen Drittmittel abhängt. Die Hansestadt Lübeck sollte nicht zuletzt auf Grund der angespannten Haushaltslage eine Beratung zum erfolgreichen Fundraising für interessierte Institutionen anbieten.

Der Betrieb einer Veranstaltungshalle wie der Musik- und Kongresshalle (MuK) ist aus unserer Sicht keine Aufgabe, die zwingend städtisch geführt werden muss. Angesichts der umfangreichen Sanierungskosten und der rückläufigen Überschüsse ist daher eine Privatisierung der MuK zu prüfen.

Viele Lübecker Kultureinrichtungen leisten bereits eine sehr gute Kinder- und Jugendarbeit. Kulturelle Angebote für Kinder und Jugendliche sind in Zusammenarbeit mit Theater, Museen, Kulturvereinen und privaten Partnern weiterzuentwickeln.

Mit dem Europäischen Hansemuseum, der Wallhalbinsel sowie der Roddenkoppel entwickelt sich im ehemaligen Hafengebiet ein Kulturgürtel, der viele Synergieeffekte verspricht und Platz für Kreativwirtschaft bietet. Die Freien Demokraten unterstützen diesen spannenden Prozess.

Denkmalpflege

Dem Bereich Denkmalpflege kommt in der UNESCO-Weltkulturerbestadt Lübeck eine große Bedeutung zu. Die Freien Demokraten wünschen sich eine stärkere Professionalisierung, eine leistungsfähige Archäologie und Denkmalpflege. Wir setzen auf Transparenz und den Dialog von Weltkulturerbe, Archäologie, Denkmalpflege und Bürgergesellschaft. In dem Zusammenhang sind die berechtigten Interessen der Eigentümer beim Denkmalschutz besser zu berücksichtigen. Die Pläne für ein Welterbe-Zentrum sind zu begrüßen. Denn das Weltkulturerbe ist für uns kein ideologisches Korsett, sondern eine gelebte Erinnerungskultur.

Ein zentraler Anlaufpunkt für interessierte Einwohner und Besucher fehlt jedoch seit 1987. Die Pläne für die Neugestaltung des Holstentors bieten hier eine wirkliche Chance. Ein zu schaffendes Weltkulturerbezentrum kann es sich zur Aufgabe machen, das Erbe Lübecks der Bevölkerung als ihr wertvolles Gut und Aufgabe zu vermitteln. Es ist somit mehr als ein Besucherzentrum für unsere Gäste. Es sollte Anstoß zu Diskussionen und Debatten geben.

Die Freien Demokraten halten es insbesondere für nötig, dass ein Konzept für ein künftiges Weltkulturerbezentrum gut mit den Museen, den Kultureinrichtungen und der LTM (Lübeck und Travemünde Marketing GmbH) abgestimmt wird und keine Doppelangebote finanziert werden.

Wir möchten für Lübeck erreichen:

- Teilhabe sichern – Kulturentwicklungsplan 2018 – 22
- Denkmalpflege personell aufstocken
- Die Denkmalpflege und Archäologie wird im Fachbereich Bauen und Planen angesiedelt
- Der Wissenspeicher wird realisiert
- Schaffung eines Weltkulturerbezentrums
- Carlebach-Sammlung wird dauerhaft ausgestellt
- Theaterlandschaft unterstützen und stärken
- Museen, Gedenkstätten und Archive unterstützen
- Kulturtourismus fördern durch stärkere Berücksichtigung im Tourismusmarketing
- Bessere Berücksichtigung der berechtigten Interessen der Eigentümer beim Denkmalschutz
- Kultureinrichtungen zur Einwerbung von Drittmitteln motivieren
- Beratung zum erfolgreichen Fundraising anbieten
- Stärkung des Ehrenamtes in kulturellen Einrichtungen
- Kultur in die Stadtteile
- Privatisierung der Musik- und Kongresshalle (MuK)
- Kulturgürtel entwickeln

Haushalt und Finanzen – möglichst effektiv Lübeck – eine Stadt die rechnen kann

Schuldenbremse

Die Haushaltssituation der Hansestadt Lübeck ist auf Grund ungebremster Ausgabensteigerungen weiterhin sehr angespannt - trotz hoher Steuereinnahmen.

Der politische Wille zur nachhaltigen Haushaltskonsolidierung muss endlich verbindlich festgeschrieben werden. Die Freien Demokraten fordern daher eine Schuldenbremse für Lübeck, die in der Hauptsatzung festschreibt, dass der Haushalt grundsätzlich ohne Netto-Neuverschuldung auszugleichen ist. Schulden sind ungerecht, da Zinszahlungen keinen Mehrwert bilden und den Gestaltungsspielraum nachfolgender Generation einschränkt.

Investitionen

Die Entwicklung der tatsächlich für Investitionen ausgegebenen Mittel verläuft im Verhältnis zu den hierfür bereitgestellten Mitteln bei der Hansestadt Lübeck nach wie vor nicht zufriedenstellend. Von den für Investitionen zur Verfügung stehenden Mitteln wurden in den vergangenen Jahren kontinuierlich immer weniger ausgegeben. Inzwischen liegt die Quote bei unter 30%. Das entspricht in keiner Weise den rechtlichen Vorgaben. Eine entsprechende Investitionsplanung ist unbedingt vorzunehmen unter Berücksichtigung der tatsächlichen Umsetzungsmöglichkeiten. Dieses gilt nicht nur für die Hansestadt Lübeck, sondern auch für die städtischen Gesellschaften, die ebenfalls eine unzureichende Investitionsplanung aufweisen und deren dauernde Leistungsfähigkeit die Freien Demokraten dadurch gefährdet sehen.

Steuern, Beiträge und Abgaben

Die Freien Demokraten sprechen sich gegen die Erhöhung von Steuern, Beiträgen und Abgaben für die Bürger aus. Insbesondere einer Erhöhung des Gewerbesteuerhebesatzes oder Einführung einer Tourismusabgabe werden wir nicht zustimmen, weil diese mittelfristig zur Abwanderung von Unternehmen führen und Neuansiedlungen erschweren oder gar verhindern.

Wir möchten für Lübeck erreichen:

- Eine kommunale Schuldenbremse
- Anreize zur schnelleren Fertigstellung von Großprojekten (Bonus & Malusregelung)
- Keine Erhöhung von Grund- und Gewerbesteuern
- Eine Reduzierung von externen Gutachten
- Keine Prestige- und Imageprojekte ohne Finanzierungskonzepte
- Eine Reduzierung von städtischen Beteiligungen (z. B. Privatisierung der defizitären städt. Alten- und Pflegeheime bzw. der MuK)
- Eine Fokussierung auf das kommunale Kerngeschäft
- Die Einführung eines effektiven (Bauinvestitions-) Controllings
- Abbau der langfristigen Schulden
- Investitionsplanung
- Eine Reduktion der Abgaben
- Ausreichende und regelmäßige Kostendeckung für Infrastrukturmaßnahmen
- Haushaltsüberschüsse sollen primär für Infrastrukturerhalt verwendet werden
- Mittelfristig eine kostenfreie Kita-Nutzung ermöglichen

Lübeck - eine Stadt mit Innovation und Gründermut!

Wir Freien Demokraten wollen eine starke Wirtschaft, in der sich Bürger und Unternehmen frei entfalten können. Nur mit einer starken Wirtschaft kann Lübeck den gewachsenen Anforderungen der Zukunft gerecht werden. Dazu gehört eine schlanke und moderne Verwaltung.

Eine leistungsfähige Wirtschaft ist die Voraussetzung für die Schaffung und den Erhalt von Arbeitsplätzen. Die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Lübeck muss z. B. durch Investitionsfreundlichkeit, urbanes und attraktives Wohnen, kostenfreie Kita Einrichtungen, besserer Vereinbarung von Beruf und Familie weiter gesteigert werden, damit ansässige Unternehmen in Lübeck bleiben und weitere Unternehmen und Investoren zur Ansiedlung bewegt werden.

Ferner ist die Senkung der Belastung durch Steuern, Gebühren und Abgaben, die ausreichende Ausweisung und Erschließung von Gewerbe- und Industrieflächen sowie die Bereitstellung der nötigen Infrastruktur erforderlich. Gewerbeflächen müssen den in Lübeck ansässigen Firmen die Möglichkeit zur Expansion bieten und gut erschlossen sein, auch mit digitaler

Infrastruktur. Daher muss auch die Entwicklung neuer Gewerbeflächen angestrebt werden.

Gründerszene

Gründer schaffen Zukunft. Mutige Menschen, die für ihre Ideen brennen, müssen unterstützt und dürfen nicht gebremst werden. Daher gilt es, eine neue Gründerkultur zu entwickeln. Um Ideen umzusetzen, ist es erforderlich, dass Ansprechpartner gefunden werden und durch unbürokratische Genehmigungen der Gründungsstart zügig erfolgen kann. Um alle Potenziale junger bzw. gründungswilliger Menschen zu nutzen, ist die Zusammenarbeit von Wirtschaft, Universität, Hochschule und die Unterstützung der Stadt von großer Wichtigkeit. Gründungswilligen ist von Seiten der Stadt jede nur denkbare Unterstützung zu gewähren. Hierzu bedarf es eines Gründerkonzepts, das die vorhandenen Stärken des Standorts Lübeck aufnimmt und weiterentwickelt. Lübeck braucht mehr Unternehmen, die Ideen in Innovationen verwandeln.

Wir möchten für Lübeck erreichen:

- Bereitstellung und Entwicklung von ausreichenden Gewerbeflächen einschließlich der infrastrukturellen Anbindung
- Willkommenskultur für die Ansiedlung von Firmen und Investoren durch zeitgemäße digitale Prozesse, Dienstleistungen und Ansprechpartner in der Verwaltung
- Erarbeitung eines Gründerkonzepts und Stärkung der Start-up Kultur
- Ausbau der Breitbandnetze (Gigabit-Technologie)
- Entwicklung eines langfristigen Standortkonzeptes für Gewerbeflächen einschließlich der Entwicklung von Perspektiven für neue Flächen
- Ausbau der Wirtschaftscluster – z. B. Medizin- und Biotechnologie, Hafen- und Logistikwirtschaft, Tourismuswirtschaft oder der Ernährungswirtschaft
- Kooperation mit den Umlandgemeinden anlässlich Gewerbeflächen
- Ausbau des Onlineangebotes für gewerbetypische Belange
- Stärkung des Hafenstandortes
- Verknüpfung von Wissenschaft, Universität und Hochschule und Wirtschaft
- Einen Ansprechpartner für Investoren in Verwaltungsbelange
- Aktive Wirtschaftsförderung

Tourismus – Lübeck entdecken

Inzwischen ist die Tourismus-Branche der größte Wirtschaftszweig Lübecks. Das UNESCO-Welterbe der Lübecker Altstadt sowie Travemünde als Seebad sind Anziehungspunkte für Touristen aus dem In- und Ausland. Tourismusförderung ist Wirtschaftsförderung, denn Arbeitsplätze im Tourismus lassen sich nicht exportieren.

Der Kreuzfahrttourismus wird von den Freien Demokraten begrüßt und soll im Rahmen der baulichen Gegebenheiten weiter ausgebaut werden.

Was heute bereits in Travemünde durchaus möglich ist, möchten die Freien Demokraten auch den Geschäftsleuten im übrigen Lübecker Stadtgebiet ermöglichen: das Geschäft auch an Sonn- und Feiertagen öffnen. Durch eine Änderung der Bäderregelung wäre dies für Lübeck als anerkannter Tourismusort problemlos möglich. Die Entscheidung, ob geöffnet wird, würde natürlich beim jeweiligen Geschäftsinhaber liegen.

Wir möchten für Lübeck erreichen:

- Tourismusmarketing intensivieren um Lübeck als Reiseziel im In- und Ausland bekannter machen
- Ausweitung der Bäderregelung (Ladenöffnungszeiten am Sonntag auch in der Innenstadt ermöglichen)
- Kreuzfahrt-Tourismus mit / unter den gegebenen Mitteln ausbauen
- Deutlich mehr Außengastronomie ermöglichen
- Zukünftig wieder vermehrt attraktive Events und Großveranstaltungen ermöglichen
- Einführung einer Tourismus-Card / Vernetzung mit weiteren Karten
- Ein sauberes und gepflegtes Erscheinungsbild der Stadt
- Keine Einführung einer Tourismusabgabe

Verwaltung – möglichst unkompliziert

Im Mittelpunkt des Verwaltungshandelns muss nach Meinung der Freien Demokraten immer der Mensch stehen. Neben dem persönlichen Kontakt zur Verwaltung möchten auch immer mehr Menschen via Internet mit der Verwaltung in Kontakt treten und so Verwaltungsleistungen in Anspruch nehmen. Lübeck soll daher eine moderne Verwaltung erhalten und zur „Digitalen Stadt“ weiterentwickelt werden. Dies bedeutet die konsequente Digitalisierung von Verwaltungsabläufen, wodurch ein Großteil der Behördengänge aufwandsarm über das Internet abgewickelt werden könnte, wie z.B. Fahrzeug- oder Wohnsitz-An- und -ummeldungen oder auch Ausweisangelegenheiten.

Bürgerservice

Niemand sollte mit langen Wartezeiten nach dem richtigen Ansprechpartner suchen müssen. Die Schließung der Stadtteilbüros und die damit verbundene Zentralisierung der Kfz-An-, Ab- und Ummeldungen am Meesenring haben den gewünschten Effekt der Kostenersparnis verfehlt. Lange Wartezeiten sind momentan eher die Regel als die Ausnahme. Hier ist schnellstmöglich Abhilfe zu schaffen. Hierzu ist es vor allem notwendig, ausreichend Personal zur Verfügung zu stellen. Nicht Büros erledigen Aufgaben, sondern Mitarbeiter. Darüber hinaus setzen wir uns dafür ein, dass nördlich der Trave ein Stadtteilbüro alle ordnungsamtstypischen Leistungen für die Bürger anbietet.

Lübeck international

Lübeck gilt als „Stadt der Wissenschaft“ und als global verflochtenes, wirtschaftliches Oberzentrum der Region. Eine Vielzahl von internationalen Unternehmen und Organisationen haben hier ihren Sitz. Unternehmer und Mitarbeiter sollen bei Behördengängen in englischer Sprache kommunizieren können. Sämtliche Informationsangebote und Formulare der Stadtverwaltung sollten daher auf Deutsch und Englisch zur Verfügung stehen.

Öffentlicher Dienst

Wir Freien Demokraten legen Wert auf gute Arbeitsbedingungen im öffentlichen Dienst der Hansestadt Lübeck. Die Modernisierung des Personalma-

nagements, die Weiterentwicklung des Personalentwicklungskonzeptes, konsequenter Bürokratieabbau und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gehören für uns dazu. Sachgrundlose Befristungen von Arbeitsverträgen sollen überprüft und nach Möglichkeit zurückgeführt werden. Der Neubau eines modernen Verwaltungsgebäudes in zentraler Lage und die damit verbundene Modernisierung des Arbeitsumfeldes der städtischen Mitarbeiter ist anzustreben. Dabei ist auf eine gute Erreichbarkeit zu achten, sowohl für die Mitarbeiter als auch für die Bürger, die dort einen zeitgemäßen Bürgerservice in Anspruch nehmen können. Wir setzen uns für eine leistungsfähige personelle Ausstattung der Planungsinstanzen insbesondere in der Bauverwaltung ein, um u.a. externe Gutachten zu vermeiden.

Wir möchten für Lübeck erreichen:

- Konsequenter Bürokratieabbau
- Modernisierung der Verwaltung in schrittweisen Prozessen
- Digitalisierung der Verwaltungsabläufe
- Nördlich der Trave soll ein Stadtteilbüro entstehen
- Einführung der englischen Sprache als ergänzende Kommunikationsmöglichkeit insbesondere bei Informationsangeboten und Formularen
- Neubau eines modernen Verwaltungszentrums, vorzugsweise in zentraler Lage
- Eine leistungsfähige personelle Ausstattung der Planungsinstanzen
- Transparenz und kostendeckende Strukturen in der Verwaltung

Lübeck – eine lebenswerte Stadt ohne Sauerungsstau

Menschen brauchen vielfältige Wohn- und Lebensräume, die sie selbst gestalten können. Eine Stadt wie Lübeck muss all diese Räume bieten. Die moderne Stadt ist außerdem der Ort, an dem Trends und Entwicklungen zuerst und am deutlichsten sichtbar werden. Veränderte Formen und Ansprüche der Mobilität, die zunehmende Individualisierung der Gesellschaft und nicht zuletzt die älter werdende Bevölkerung bedeuten einen erheblichen Veränderungsdruck für Lübeck. Die FDP Lübeck will den Wandel nicht verhindern oder erschweren. Stattdessen setzt sie beim Zusammenleben in der Stadt auf die Verantwortung und das Engagement des Einzelnen und die Kraft der freiwilligen Kooperation, um Lübeck zu gestalten.

Bürgerbeteiligung

Die Freien Demokraten möchten eine Planung mit den Bürgern für die Bürger erreichen, statt durch Fremdplanung die gesellschaftliche Entwicklung zu definieren und zu steuern. Die Bürgerbeteiligung ist wichtig und sollte ernst genommen werden. Die Bürger sollten frühzeitig eingebunden werden, um Planungszeiten zu verkürzen, Baukosten zu senken und Einspruchs- und Genehmigungsverfahren zu straffen. Dabei sind wir uns bewusst, dass es immer um den Ausgleich zwischen unterschiedlichen Interessen und konkurrierenden Nutzungen gehen wird.

Digitalisierung

Die Digitalisierung unserer Gesellschaft sehen wir als große Chance. Wir wollen Lübeck fit machen für die intelligent vernetzte Stadt der Zukunft. Statt zeitaufwendiger Behördengänge stellen wir uns ein virtuelles Rathaus vor, in dem die Bürger ihre Anliegen online bearbeiten können. Auch beim Thema Verkehr kann die Digitalisierung helfen, Staus zu verhindern, in dem die Verkehrsflüsse bedarfsgerecht gelenkt werden. Durch Apps können Parkplatzsuche, Informationen zu Großveranstaltungen u.a. erleichtert werden.

Mobilität

Eine leistungsfähige und moderne Verkehrsinfrastruktur ist für Lübeck unverzichtbar: Fließender Verkehr statt Staus und Schlaglöcher. Viele Berufspendler nutzen Straßen, Radwege sowie den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) täglich. Die Freien Demokraten messen dem Erhalt und dem Ausbau der Straßen und dem ÖPNV höchste Priorität bei.

Für den ÖPNV fordern wir eine Verbesserung der Vernetzung und Angebotsqualität. Wichtig sind uns dabei moderne und emissionsarme Fahrzeuge, attraktive Haltestellen, bessere Informationen für Fahrgäste, Zuverlässigkeit, modernes Ticketing und Barrierefreiheit. Wir wollen die verschiedenen Verkehrssysteme besser miteinander verknüpfen. Anschlusszeiten von Bahn- und Busverkehr müssen besser synchronisiert werden, eine Erreichbarkeit der Bahnstationen muss durch bessere Busanschlüsse, attraktive Park&Ride Angebote und sichere Fahrradabstellplätze ermöglicht werden.

Schnelle, barrierefreie Radwege sind sinnvoll, um den Wert des Verkehrsmittels Fahrrad zu erhöhen. Zusätzlich sollten geeignete Einbahnstraßen für Gegenrichtungsräderverkehr geöffnet werden. Für einen attraktiven Räderverkehr sind außerdem die Behebung punktueller Fahrbahn- und Deckenschäden sowie ein ausreichender regelmäßiger Rückschnitt von Straßenbäumen und Sträuchern an Radwegen/Radfahrestreifen wichtig. Ausreichende und sichere Abstellmöglichkeiten für Fahrräder insbesondere an Bahnstationen, Schulen sowie in der Innenstadt sind hilfreich um eine Radnutzung für kurze Wegstrecken attraktiver zu machen.

In Zeiten von Klimawandel und Autos, welche die meiste Zeit des Tages ungenutzt herumstehen unterstützen wir den Ausbau von Carsharingangeboten sowie die Nutzung von digitalen Angeboten für Mitfahrgelegenheiten und Pendelgemeinschaften.

Die Freien Demokraten fordern, dass Straßen ohne Belastung der Anwohner aus Steuermitteln finanziert werden. Straßenausbaubeiträge lehnt die Freien Demokraten ab.

Wir sehen die Verkehrssituation als eine der großen Herausforderungen der Stadt an. Insbesondere muss die Stadt dafür sorgen, dass der Verkehr so gut wie möglich fließen kann und Staus vermieden werden. Das gilt auch und insbesondere für große Bauprojekte wie z. B. die Possehlbrücke. Baumaßnahmen dieser Größenordnung erfordern eine gute Koordinierung, vor allem aber eine präzise Ausschreibung. Die Hansestadt Lübeck benötigt dringend ein besseres Baustellenmanagement, ausreichend Planungsres-

sourcen sowie eine frühzeitigere Evaluierung bei notwendigen Verkehrsumleitungen. Nur so können ewig andauernde Baumaßnahmen und Streitigkeiten mit Baufirmen während der Bauphase unterbunden werden und Staus vermieden werden.

Die Freien Demokraten begrüßen die Möglichkeit, unbürokratisch Tempo-30-Zonen an sensiblen Stellen, wie z.B. vor Schulen, Kindertagesstätten und Seniorenwohnheimen einzurichten. Die generelle, flächendeckende Einführung von Tempo 30-Zonen lehnen wir ab. Die Freien Demokraten befürworten die Beschleunigung des Verkehrsflusses durch konsequente Realisierung „Grüner Wellen“. Ursachen für Verkehrsstaus sollen untersucht werden und durch geeignete Maßnahmen wie Optimierung von Abbiegespuren, bessere Ampelschaltungen und eine intelligente Steuerung der Verkehrsführung behoben werden.

Elektromobilität

Die Freien Demokraten sehen mit Sorge, dass auch die Verantwortlichen in Lübeck hinsichtlich der Mobilität einseitig auf den batteriebetriebenen Elektromotor setzen. Lübeck – als Geburtsstadt der Brennstoffzelle – hätte nicht nur historische Gründe, Mittel für die Förderung der sehr viel anspruchsvolleren und vielfältigeren Wasserstoff-Technik zu fordern. Schon Mitte der 90er Jahre fuhr ein Brennstoffzellenbus als „Ehregast“ und Zukunftsmodell für einige Tage durch Lübecks Straßen.

Niemand kann vorhersehen, welche Technik sich im Verkehr durchsetzen wird, oder welche Kombinationen es geben wird. Deshalb fordern die Freien Demokraten, alle zukunftssträchtigen alternativen Techniken bis zur Marktreife so zu fördern, dass auch Bundes- und EU-Mittel nutzbar gemacht werden können. Ständig neue Erfindungen, wie z.B. das bahnbrechende Graphen (2004), eröffnen auch für den Einsatz und die Wirtschaftlichkeit von Brennstoffzellen ungeahnte Steigerungen.

Häfen und Flughafen

Die Lübecker Häfen sind ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor für die Region. Wir unterstützen Maßnahmen, die dazu beitragen, dass Lübeck seine führende Rolle als Verkehrsdrehkreuz zwischen Ostseeraum und Kontinentaleuropa ausbauen kann. Wir begrüßen die Aktualisierung des Hafenenwicklungsplanes unter Einbeziehung der Festen Fehmarnbeltquerung. Wir

setzen uns für einen bedarfsgerechten Ausbau des Hafens und der Hinterlandanbindung ein.

Wir unterstützen den Ausbau des Flughafens, weil diese Maßnahme für das wirtschaftliche und damit auch touristische Wachstum der Stadt und die gesamte Region von Bedeutung ist.

Im Hinblick auf den durch die feste Fehmarnbelt-Querung nochmals wachsenden Verkehr bekräftigen wir unsere Forderung nach dem schrittweisen Ausbau des Elbe-Lübeck-Kanals. Straße und Bahn werden von einem erheblichen Teil des über den Verkehrsknotenpunkt Lübeck laufenden Güterverkehrs entlastet. Massengüter und Container aus dem Ostseeraum können über das europäische Binnenwasserstraßennetz bis zum Schwarzen Meer einerseits und zu den großen westeuropäischen Seehäfen wie Hamburg und Rotterdam andererseits transportiert werden. Ergänzend zu dem Kanalausbau muss generell auch die Verladetechnik zwischen LKW, Schiff und Bahn optimiert werden.

Verkehrskonzept Travemünde

Die Freien Demokraten fordern einen neuen Masterplan für die Verkehrsführungen in Travemünde, der zeitnah umgesetzt wird. Die Sommerregelung in Travemündes Vorderreihe erweist sich immer wieder als problematisch. Die Vorderreihe ist auch im Sommer keine reine Fußgängerzone. Die Nutzung für alle Verkehrsteilnehmer muss bei gegenseitiger Rücksichtnahme möglich sein. Für eine klarere Beschilderung ist zu sorgen, die auch die Benutzung der Fahrbahn durch Fußgänger zulässt. Auch in Travemünde ist eine Reduzierung des Durchgangs- und Parkplatz-Suchverkehrs anzustreben.

Wir möchten für Lübeck erreichen:

- Einen besser fließenden Verkehr durch Optimierung der Ampelschaltungen (Verkehrsrechner) und effizientes Baustellen-Management
- Parkleitsystem deutlich übersichtlicher und verständlicher machen
- Durchgangs- und Parkplatz-Suchverkehr reduzieren, z. Bsp. durch Parkplatz-App
- Erhalt bzw. Ausweisung von ausreichend Parkplätzen in der Innenstadt und in den Stadtteilen
- Schaffung von zusätzlichen Fahrradabstellmöglichkeiten am Bahnhof, (Fahrradparkhaus)
- Anbindung an den HVV

- Anschluss Lübecks an das Hamburger S-Bahnnetz
- Bessere Taktung des Busverkehrs mit dem Bahnverkehr
- Schaffung einer entsprechenden Ladeinfrastruktur für Elektromobilität
- Verbesserung des Park&Ride-Services
- Keine generelle Einführung von flächendeckenden Tempo 30 Zonen
- Planung und Bau von Radschnellwegen
- Zukunftsgerichtete Mobilitätskonzepte (Car-Sharing) fördern
- Schlüssiges Verkehrskonzept für die Innenstadt sowie Travemünde
- Eine unmittelbare Verbindung zwischen Untertrave, nördliche Wallhalbinsel und Roddenkoppel
- Ausbau des Elbe-Lübeck-Kanals
- Maßnahmen, die der Umstellung auf umweltschonende Schiffsantriebe dienen (Flüssiggas LNG und Landstrom)
- Abschaffung der Straßenausbaubeiträge

Kostengünstiger Wohnraum

Der Bedarf an Wohnraum in Lübeck steigt, insbesondere die Nachfrage nach kostengünstigen Wohnungen. Angesichts hoher und weiterhin steigender Grundstückspreise sowie Grund- und Grunderwerbssteuern und nicht zuletzt auch auf Grund der extrem teuren Bauauflagen (Energierstandards) steigen die Preise für Wohnraum in Lübeck stetig weiter.

Deshalb hat für die Freien Demokraten oberste Priorität, die Rahmenbedingungen für die Entstehung kostengünstigen Wohnraums zu schaffen. Einen besonderen Bedarf sehen wir insbesondere auch bei Wohnungen für Studierende, Auszubildende und junge Familien.

Nur eine Vergrößerung des Wohnraumangebotes wird auch den Anstieg der Mietpreise vermindern. Mietpreisbremse oder politisch motivierte Eingriffe in den Mietspiegel sind dagegen unwirksame Maßnahmen, um die Wohnungsnot zu lindern.

Auf Grund steigender Mietpreise und des immer knapper werdenden Wohnraums ist es notwendig, neue Ideen bei der Schaffung von günstigem, individuellem und innovativem Wohnraum zu entwickeln. Das knappe vorhandene Bauland muss besser ausgenutzt werden. Eine verantwortliche Baupolitik knüpft an bereits vorhandene Infrastruktur bestehender Stadtteile an. Wir sprechen uns für den Grundsatz Innenverdichtung vor Außenentwicklung sowie für Wohnviertel mit gemischter Sozialstruktur aus.

Bei erstmaligem Bau- oder Erwerb einer selbstgenutzten Wohnimmobilie

(bis zu einem Wert von 500.000 Euro) sollte natürlichen Personen die Grunderwerbsteuer erlassen werden, um so gerade auch Familien die Vermögensbildung zu erleichtern.

Wir möchten für Lübeck erreichen:

- Mehr Transparenz bei der Flächenvergabe von städtischen Grundstücken
- Schnellere Erteilung von Baugenehmigungen
- Entwicklung von Schlachthofgelände und Roddenkoppel mit urbaner Nutzung

Altstadt

Die Lübecker Innen- bzw. Altstadt ist nicht nur auf Grund der von Wasser umgebenen Lage ein besonderer Raum. In keinem anderen Teil des Lübecker Stadtgebietes treffen derart viele unterschiedliche Bedürfnisse aufeinander wie dort, sei es von Anwohnern, Gewerbetreibenden, Kunden und Touristen. Diesen vielfältigen Interessen gilt es, gerecht zu werden.

Für die gesamte Lübecker Innenstadt muss deshalb ein Innenstadt-Konzept entwickelt werden, das diesen vielfältigen und teilweise auch gegenläufigen Interessen gerecht wird.

Wir möchten für Lübeck erreichen:

- Erarbeitung eines Konzepts zur Gestaltung des Kobergs
- Erhalt von ausreichenden Parkplätzen
- Weiterentwicklung des Innenstadtkonzeptes, um die Erreichbarkeit der Innenstadt sicherzustellen
- Prüfung einer modernen Markthalle

Umwelt – für eine I(i)ebenswerte Stadt

Nachhaltige Umweltpolitik ist die Voraussetzung für gute Lebensbedingungen zukünftiger Generationen. Die FDP setzt sich dafür ein, ökologisch sinnvolles Verhalten oder Verfahren in Haushalten, Unternehmen und Institutionen aller Art zu fördern oder wo nötig zu initiieren.

Grünflächen innerhalb der Stadt haben eine wichtige Bedeutung für Lübeck. Deshalb ist die ökologische Qualität dieser Flächen zu erhalten und zu verbessern. Ausreichende und gepflegte Grünanlagen sind für eine hohe Lebensqualität unverzichtbar und dienen als Naherholungsgebiete. Daher müssen die bestehenden innerstädtischen Parks und Uferzonen optimal gepflegt werden. Aber auch die in den Randbezirken Lübecks gelegenen Grünanlagen und Landschaftsschutzgebiete sind zu erhalten. Außerdem bedürfen viele Wege in Parkanlagen und im Lauerholz einer grundlegenden Ausbesserung. Auch die städtische Müllentsorgung in den Grünanlagen muss verbessert werden, damit es nicht zu überquellenden Müllbehältern kommt.

Zu einem gezielten Umweltschutz sollte jeder Bürger freiwillig beitragen. Die Freien Demokraten unterstützen daher auch die Entwicklung des Umweltbildungszentrums.

Schadstoffeinträge in Luft, Boden und Wasser gilt es unbedingt zu vermeiden, um uns und folgenden Generationen eine saubere und lebenswerte Umwelt zu erhalten.

Das Jakobskreuzkraut ist auch in Lübecks ländlichen Räumen ein Problem und muss konsequent bekämpft werden. Nicht nur der Honig der heimischen Imker kann durch das Jakobskreuzkraut belastet werden.

Nicht erst die Afrikanische Schweinepest sollte zum Nachdenken über die offensichtliche Überpopulation in Lübecker Wäldern führen. Seit einigen Jahren stellt sich die Frage, ob im Lübecker Stadtwald / Lauerholz das Verhältnis von Fläche und Wildpopulation, besonders Schwarzwild/Wildschwein noch ausgewogen ist. Immer häufiger richten große Rotten in privaten Grundstücken erhebliche Schäden an. Waldnutzer hatten noch nie so viele enge „Begegnungen“ mit Bachen und ihren ungewöhnlich zahlreichen Frischlingen. Es darf nicht erst dazu kommen, dass neugierige Kinder jäh auf ein Wildschwein treffen. Die Freien Demokraten fordern ein Bestandsmanagement, um den Wildbestand schrittweise wieder auf ein verträgliches Maß zu bringen.

Landwirtschaft

Zukunftsweisende Umweltpolitik von heute ist die (Land-)Wirtschaftspolitik von morgen! Eine hohe Leistungs- und Anpassungsfähigkeit landwirtschaftlicher Produktion ist auf eine intakte Natur angewiesen. Das Ziel landwirtschaftlicher Bodennutzung müssen optimale Bewirtschaftungsmethoden, die minimale Umweltbelastungen verursachen und dennoch ertragreich sind. Die Sicherung der Konkurrenzfähigkeit und der Erhalt einer leistungsfähigen und familienbetriebenen Landwirtschaft ist die zentrale Voraussetzung für einen intakten und lebenswerten ländlichen Raum innerhalb Lübecks und gewährleistet so auch einen positiven Einfluss auf die Artenvielfalt.

Kriegsmunition

Noch immer liegen etwa 300.000 Tonnen Kriegsmunition und bis zu 65.000 Tonnen chemischer Kampfstoffe auf dem Boden der Ostsee – auch vor Travemünde. Der Rost frisst sich Jahr für Jahr durch die Metallbehälter, so dass hoch gefährliche Substanzen ins Meer gelangen, die sich nur zum Teil verdünnen. Im Zusammengehen mit Wissenschaftlern und Medien konnten wir immerhin erreichen, dass Bund und Land inzwischen Lagerstätten suchen, kartieren und auch teilweise heben bzw. entschärfen und entsorgen. Die FDP fordert, dass die Stadt endlich nach Möglichkeiten sucht, „vor der eigenen Tür“ zu räumen, bevor es zu einem schweren Unglück kommt.

Angler und Sportfischer

Wir Freien Demokraten begrüßen es, durch Gespräche mit Anglern und Sportfischern Lösungen zu finden, z. B. für Probleme beim Wattangeln am Brodtener Ufer. Nachhaltige Angelfischerei in den Vereinen ist gelebter Naturschutz und wird von den Freien Demokraten entsprechend anerkannt. Die handwerkliche Fischerei in Travemünde ist auch aus touristischer Sicht von Bedeutung und soll erhalten bleiben.

Altkleidersammlung

Seit einigen Jahren finanzieren sich die Lübecker Entsorgungsbetriebe (EBL) auch durch eigene Altkleidersammlungen. Die Freien Demokraten hingegen befürworten einen für Lübeck kostenneutralen Weg (Recyceln, Lieferung in akute Unglücksgebiete oder an hiesige soziale Kaufhäuser), denn sowohl

die illegalen als auch gemeinnützige und gewerbliche Sammler verkaufen die Kleidung an weitere gewerbliche Aufkäufer und vernichten Arbeitsplätze in den jeweiligen Regionen der Welt. Das auch große Textilhausketten inzwischen Kleidung aus recycelten Plastikflaschen und wiederverwerteter Baumwolle anbieten, zeigt das das von uns seit Jahren geforderte Umdenken auch wirtschaftlich realisierbar ist.

Kleingärten

Kleingartenflächen dienen allen Bürgern zur Naherholung. Sie zählen neben den Parkanlagen zur „Grünen Lunge“ des Lübecker Stadtgebietes. Auch wenn das Gartenland dieser Vereine vielleicht aus baupolitischer Sicht in interessanten Stadtgebieten liegt, darf es nicht gegen den Willen der Vereine und deren Mitglieder zu Bauland umgewidmet werden.

Wir möchten für Lübeck erreichen:

- Umweltbildungsprojekte fördern
- Jakobskreuzkraut bekämpfen
- Verbesserung der Sauberhaltung in Parks, vor allem in der Grillsaison
- Naturprojekte unterstützen, die den Bürgern - und vor allem Kindern - Natur näherbringt
- Einen Masterplan Energieeinsparung, um bis zum Jahr 2025 den Energieverbrauch der Stadt um 20 Prozent zu reduzieren
- Erhalt ökologisch wichtiger Ausgleichs- und Naturschutzflächen für eine Verbesserung des Stadtklimas
- Kartierung und Entsorgung sämtlicher Munitionsreste in der Ostsee vor Travemünde
- Altkleider nur kostenneutral verwerten

Sicherheit und Ordnung – für Freiheit und Menschenrechte!

Die Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit ist ein entscheidender Beitrag zum sozialen Frieden in einer Gesellschaft. Liberale Sicherheitspolitik will dabei die Balance zwischen Sicherheit und Freiheit, im Zweifel den Vorrang der Freiheit bewahren. Das darf nicht an zu wenig Personal in den verschiedenen Bereichen scheitern. Die Freien Demokraten setzen sich bei der Landesregierung für eine Stärkung der Landespolizei in Lübeck ein. Allein mit kommunalen Mitteln sind die Herausforderungen vielfältiger Aufgaben nicht zu bewältigen. Statt neuer Gesetze fordern die Freien Demokraten die konsequente Anwendung bestehenden Rechts und ausreichendes Personal, um dieses umzusetzen.

Videüberwachung

Eine flächendeckende Überwachung öffentlicher Plätze lehnen die Freien Demokraten ab. Auch sprechen wir uns gegen weitere Vorschriften in Form von „Gefahrenabwehrverordnungen“ o.ä. aus. Eine erhöhte Polizeipräsenz schafft dort, wo es nötig ist, mehr Sicherheit und verhindert Straftaten eher als eine Überwachungskamera, die nur zur Aufklärung beitragen kann.

Opferschutz

Zu liberaler Sicherheitspolitik gehört auch der Opferschutz. Daher unterstützen die Freien Demokraten die Opferbetreuung durch freie Träger wie den Weißen Ring.

Traditionssegler

Auch auf See sind Sicherheitsvorkehrungen wichtig und notwendig. Aber die geplante neue Schiffsicherheitsverordnung enthält auch übertriebene Regulierungen, die weder organisatorische noch wirtschaftliche Belange der Betreiber von Traditionsschiffen berücksichtigen. Deren Durchsetzung hätte erhebliche negative Auswirkungen sowohl auf Lübecks Traditionssgler als auch auf die Gestaltung der Travemünder Woche. Daher setzen sich die Freien Demokraten dafür ein, dass die entsprechenden Bestimmungen der Schiffsicherheitsverordnung gelockert werden.

Parks und Grünanlagen

In Lübecks Parkanlagen und auf einigen Plätzen muss z.B. durch häufigeres Leeren der Abfalleimer die Sauberkeit verbessert werden. Die Freien Demokraten unterstützen die Forderung nach Errichtung weiterer WC-Anlagen in Parks.

Feuerwehr

Effektive Zusammenarbeit von Berufsfeuerwehr und Freiwilligen Feuerwehren gewährleistet deren erfolgreiche gemeinsame Aufgabenerfüllung. Dennoch sind weitere Optimierungen notwendig. Deshalb fordern die Freien Demokraten, dass der Beschluss zum Feuerwehrgutachten von 2016 zügig umgesetzt wird. Dazu gehören die Erneuerung und Ertüchtigung von Einsatzfahrzeugen. Insbesondere ist die Anschaffung eines Hilfeleistungslöschbootes unerlässlich, damit eine wasserseitige Gefahrenabwehr ständig gewährleistet ist.

Die ehrenamtliche Tätigkeit der Freiwilligen Feuerwehren muss in größerem Umfang als bisher unterstützt und gewürdigt werden. Zusammenschlüsse und Standortveränderungen dürfen nur mit Zustimmung der Ehrenamtler beschlossen werden. Das gilt auch für die Nachwuchsförderung: Der Wunsch nach Heranführung von Kindern an die Aufgaben der Feuerwehr darf durch bürokratische Auflagen nicht behindert werden.

Einsatz digitaler Medien

Mittlerweile gibt es mehrere Apps, die die Sicherheit der Bevölkerung verbessern und vor akuten Gefahren warnen. Sie zeigen z.B. den Weg zum nächsten Defibrillator oder warnen Anwohner im Bereich der Obertrave vor Hochwasser. Daher setzen wir uns dafür ein, dass diese Apps von den Behörden genutzt werden und die Bekanntheit und Vertrautheit in der Bevölkerung gesteigert werden. Die Fortschritte der Digitalisierung in diesem Bereich müssen regelmäßig geprüft und den neuesten Standards angepasst werden.

Wir möchten für Lübeck erreichen:

- Erhöhte Polizeipräsenz an kriminalitätsgefährdeten Stellen
- Anpassung der geplanten Schiffsicherheitsverordnung an die Zwänge der Traditionssegler
- Die Leistungsfähigkeit der Feuerwehren durch mehr Personal und bessere Ausstattung steigern
- Keine flächendeckende Videoüberwachung öffentlicher Plätze
- Dass Warn-Apps wirksame Teile eines Sicherheitskonzeptes werden
- Verbesserte Sauberkeit in Parks und auf Plätzen durch häufigere Leerung der Abfallbehälter und weitere öffentliche WCs
- Zeitnaher Ersatz des Feuerwehr-Löschbootes „Senator Emil Possehl“

Soziales – Lübeck – eine Stadt mit Verantwortung

Liberale Sozialpolitik will den sozialen Zusammenhalt stärken sowie den respektvollen Umgang miteinander fördern. Sie steht in der Verantwortung für Menschen, die aufgrund ihrer Lebensumstände Hilfe brauchen. Ihnen soll geholfen werden mit dem Ziel, ein eigenständiges Leben führen zu können. Dabei steht die Hilfe zur Selbsthilfe im Vordergrund.

Das Scheitern eines Lebensentwurfes darf nicht zum lebenslangen Stigma werden.

In Lübeck sind dankenswerterweise viele Menschen ehrenamtlich im sozialen Bereich aktiv. Trotz dieses großen Engagements gibt es immer wieder neue und vielfältige Herausforderungen, die bewältigt werden müssen.

Menschen mit Behinderung

Für uns Freie Demokraten ist Politik für Menschen mit Beeinträchtigung nicht nur reine Sozialpolitik, sondern vor allem auch Bürgerrechtspolitik. Die in Lübeck lebenden Menschen mit Behinderungen sollen ihr Leben frei und selbstbestimmt, ohne Bevormundung oder Diskriminierung führen können. Das Unterstützungsangebot soll so gestaltet sein, dass Selbsthilfe und Eigeninitiative gefördert werden. Maßnahmen zur Integration in das Berufsleben sind unbürokratisch umzusetzen. Barrierefreiheit muss zu einer Selbstverständlichkeit werden, auch in öffentlichen Verkehrsmitteln. Die Freien Demokraten bekennen sich zur UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung.

Jugendpolitik

Wir Freie Demokraten setzen uns für eine Jugendpolitik ein, an der junge Menschen aktiv teilnehmen. Eine jugendgerechte Umgebung fördert die Entwicklung und die Persönlichkeit von jungen Menschen. Initiativen, die die Partizipation der Jugend zu fördern versuchen, müssen fokussiert vermehrt und beworben werden, um neue Politikbegeisterung zu entfachen. Auch Projekte, wie z.B. die Ehrenamtskarte, die gesellschaftliches Engagement festigen, sollten verstärkte Unterstützung erfahren.

Auch die Attraktivität Lübecks für junge Menschen darf nicht außer Acht gelassen werden. Dafür sollte ein möglichst breites Spektrum an Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten das Ziel sein.

Städtische Altenheime

Die Einrichtungen der Lübecker Alten- und Pflegeeinrichtungen (SIE) entsprechen fachlich und personell den heutigen Standards und gewährleisten ihren Bewohner(innen) in Art und Ausführung ein gutes Umfeld. Die dort erbrachte Arbeit und Leistung wird von den Freien Demokraten ausdrücklich anerkannt. Dennoch ist das Finanzierungsmodell und die organisatorische Aufstellung der Einrichtung aus kommunaler Sicht nicht mehr zeitgemäß und finanzierbar. Seit Jahren machen die Einrichtungen tieferrote Zahlen in Millionenhöhe. Das Geld für dringend notwendige Investitionen fehlt. Die Hansestadt Lübeck ist selbst hochverschuldet und kann weitere finanzielle Hilfen nicht weiter aufbringen. Entsprechende vergleichbare Einrichtungen sind am freien Markt verfügbar und könnten ggfs. einzelne Häuser übernehmen. Wir Freie Demokraten werden uns weiterhin für sozialverträgliche Lösungen für diese Einrichtungen einsetzen. Diese dürfen nicht zulasten der Bewohner und Mitarbeiter ausfallen. Eine Überführung an Dritte würde ihnen ein neues finanzielles Fundament verleihen.

Wohnen im Alter

Neue Wohnformen hinsichtlich Leben und Wohnen im Alter sind zu fördern. Insbesondere mit Mehrgenerationenhäusern können zum Beispiel Senioren länger im Kreise ihrer Familie leben. Darüber hinaus kann den demografischen Herausforderungen aller Altersgruppen begegnet werden, indem Verantwortung füreinander übernommen wird.

Gleichberechtigung

Um Frauen und Männern gleichwertige berufliche Perspektiven bieten zu können, setzen die Freien Demokraten nicht auf Quotenregelungen, da diese nicht zu einer echten Gleichberechtigung führen. Stattdessen unterstützen wir sinnvollere Rahmenbedingungen wie Maßnahmen für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf, sowie für den Ausbau der Kinderbetreuung und flexible Arbeitszeitmodelle. Gleicher Lohn für gleiche Arbeit und Sanktionen in Bezug auf geschlechterspezifische Diskriminierungen sind für uns selbstverständlich.

Wir möchten für Lübeck erreichen:

- Verbesserung der Transparenz und der Koordination bei den Trägern sozialer Maßnahmen
- Konsequente Wirksamkeitsmessung bei allen Maßnahmen im Sozialbereich
- Grundsätzliche Beachtung der Barrierefreiheit in allen Bereichen
- Unterstützung von privaten Initiativen zur Kinderbetreuung und von Tagesmüttermodellen
- Bedarfsgerechte Versorgung mit Betreuungsangeboten (sowohl für Kinder als auch für Pflegebedürftige)
- Verbesserung der Information über Beratungsangebote für Senioren
- Rettung der städtischen Alten- und Pflegeheime durch Privatisierung mit der Sicherstellung des bestehenden Angebotes an Personal und Pflegeplätzen

Integration

Die Hansestadt Lübeck hat eine lange weltoffene Tradition. Viele Menschen mit Migrationshintergrund leben und arbeiten hier und tragen damit zum Wohlstand der Stadt bei. Sie haben ein Recht auf eine eigene kulturelle Identität. Die Freien Demokraten bekennen sich zu Offenheit und Toleranz. Rechtliche Grundlage ist und bleibt das Grundgesetz und die darin verankerten Grundrechte – ohne Ausnahme.

Integrationskurse müssen verpflichtend bleiben. Für Flüchtlinge sollen diese Angebote ab ihrer Zuweisung an die Hansestadt Lübeck bereitstehen. Gesetzlich gegebene Sanktionsmöglichkeiten müssen konsequent angewandt werden. Die Behörden müssen mit den verschiedenen Initiativen zusammenarbeiten, um die angebotene Integrationsarbeit bewerten und optimieren zu können. Gute Sprachkenntnisse sowie Kenntnisse des demokratischen Systems sind Grundvoraussetzung für Chancengleichheit und gleichberechtigte Teilhabe an der Gesellschaft.

Wir möchten für Lübeck erreichen:

- Verpflichtende Sprach- und Integrationskurse unmittelbar nach der Zuweisung
- Förderung von Integrationsmaßnahmen mit direktem Kontakt zur Bevölkerung, wie z.B. Sprachpatenschaften
- Ausreichende Integrationskurse inkl. Vermittlung der Werte unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung
- Unterstützung für KiTas und Schulen, damit diese ihre Integrationsaufgaben angemessen erfüllen können
- Beschleunigung und Professionalisierung der Verfahren zur Feststellung von Kompetenzen, Fähigkeiten und Bildungsstand der Flüchtlinge, um schnellen Zugang zum Arbeitsmarkt zu ermöglichen

Gesundheit

Die Liberale Gesundheitspolitik sieht immer den Patienten im Mittelpunkt der gesundheitlichen Versorgung. Das bedeutet für uns, sich dabei an die individuellen Bedürfnisse des Einzelnen anzupassen. Dazu bedarf es Beratung, Konzepte sowie Angeboten nicht nur für Pflegebedürftige selbst, auch die pflegenden Angehörigen dürfen sich nicht allein gelassen fühlen.

Pflege

Weiterhin fordern wir Freien Demokraten mehr gesellschaftliche Wertschätzung und Würdigung der Pflege. Das muss sich endlich auch in einer höheren Vergütung der Pflegenden widerspiegeln. Gleichzeitig gilt es auch in der Pflege bestehende Bürokratie abzubauen, damit letztendlich mehr Zeit für den Pflegebedürftigen zur Verfügung steht.

Geburtshilfe

Zurzeit gibt es Lübeck 2 Kliniken mit Geburtsstationen, außerdem gibt es die Möglichkeit der ambulanten Geburt im Geburtshaus sowie hebammenbetreute Hausgeburten. Wir Freie Demokraten halten daran fest, dass Gebärende sich selbst entscheiden dürfen, ob sie in einer Geburtshilfeklinik, in einem Geburtshaus oder zu Hause entbinden möchten. Beleg- und freie Hebammen sind eine tragende Säule der Gesundheitsversorgung der gebärenden Mutter: Daher müssen alle bestehenden Angebote weiter erhalten bleiben.

Suchtprävention

Die Präventionsarbeit sowie die Aufklärungsberatung in Lübeck über alle Suchtformen wie z.B. auch Wett-, Spiel- und Onlinesucht, muss erweitert werden. Suchterkrankungen kommen in allen Schichten der Gesellschaft vor. Dementsprechend gilt es, Stigmatisierung geschlossen entgegenzutreten. Um dahingehende Prävention und Therapie zu verbessern, muss die dazugehörige Grundlagenforschung unterstützt werden.

Modellregion Cannabis

Die Freien Demokraten befürworten grundsätzlich die Freigabe von Cannabis. Für eine verantwortungsbewusste Umsetzung einer solchen sind jedoch umfangreiche Modellprojekte erforderlich – für die Durchführung eines solchen soll sich Lübeck beim Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte bewerben. Derartige Versuche wurden bereits unternommen, beispielsweise von den Städten Münster und Frankfurt am Main. Langfristig betrachtet sind wir als Konsolidierungsgemeinde dafür prädestiniert, Vorreiterregion für eine eventuell zukünftig entstehende Branche zu werden.

Wir möchten für Lübeck erreichen:

- Bessere Versorgung älterer und chronisch kranker Patienten
- Palliativversorgung ausbauen
- Einführung einer „Modellregion Cannabis“
- Ausbau der Prävention sowie der Aufklärung über Suchtformen
- Ausgewogene Ernährung in KiTas und Schuleinrichtungen
- Verstärkt Aufklärung in Schulen zum Thema Ernährung.
- Themenwoche: Gesunde Stadt!

V.i.S.d.P.:
Freie Demokratische Partei
Kreisverband Lübeck
Breite Str. 44/46
23552 Lübeck

kontakt@fdp-luebeck.de

Erfahren Sie mehr unter:
www.fdp-luebeck.de

**Freie
Demokraten**
FDP